

30. März 2015

Die Suche nach dem perfekten Mann

Benefizabend zugunsten der "Freien Schule für künstlerisches Gestalten" in Jonny Brändlins Schreinerei.



Die „Compagnie Pas de Deux“, Aline del Torre und Martin Hommel, zeigte artistisches Varieté.
Foto: Model

SULZBURG-LAUFEN. Wenn Künstler sich zugunsten des Vereins "Freie Schule für künstlerisches Gestalten" in Lipburg ohne Gage engagieren, dann sei das eine tiefe Verneigung, Anerkennung, Wertschätzung und ein großer Dank gegenüber Imke und Gerd Helmers, die mit der Schule seit 37 Jahren künstlerisch und menschlich Spuren hinterlassen hätten, sagte Gastgeber Jonny Brändlin. Rund 150 Kunstfreunde konnte er im Ausstellungsraum seiner Schreinerei zu einem zauberhaften Benefizabend begrüßen.

Die Idee dazu hatten Robert und Birgit Eisele vom Theater Beleneus in der Kulturwerkstatt Schweighof. "Seit 25 Jahren werden wir in unserer Arbeit von Imke und Gerd unterstützt", sagte

Robert Eisele. Nun sei es an der Zeit, etwas zurückzugeben. "Was alle Kreativen verbindet, ist das wirtschaftliche Risiko", sagte Möbeldesigner Jonny Brändlin. "Hut ab vor der Frechheit, es einfach zu tun, um den zerstörerischen Kräften der Welt kreative Kräfte entgegenzusetzen."

Artistik-Varieté gab es mit Aline del Torre und Martin Hommel vom Wandertheater "Compagnie Pas de Deux" aus der Schweiz. Aus einem überdimensionalen Holzkoffer zauberten sie Reisesouvenirs von Liebesgeschichten, die sich auf der Suche nach dem perfekten Mann angehäuften hatten. Rollen, in die der wandlungsfähige Martin Hommel schlüpfte, zum Beispiel: Jacques aus Paris, der romantische Straßenkünstler vom Montmartre, mit dem die vielseitige Akkordeon-Aline gemeinsam musizierte und spektakulär jonglierte. Oder der preußisch-präzise Deutsche Fritz, den Aline auf Mallorca kennenlernte und der mit Schnurrbart und Ringelbody akrobatische Gymnastikübungen auf die Matte brachte. Ivan, der etwas Schreckliche mit der Balalaika, beherrschte Kasatschok und Säbelrasseln. Doch auch er verschwand – zur Bärenjagd. Im Café um die Ecke lernte Aline schließlich Alfons kennen, den Mann ihres Lebens. Ihn wollte sie festhalten, klammerte ihn, verfolgte ihn in blitzschnellen, waghalsigen Aktionen. Eine fantastische Show-Story.

Mit dem Freiburger Akkordeon-Virtuosen Hartmut Saam ging sich ein weiterer Freund der Helmers auf die Bühne. Er ließ mit seinem Instrument die schroffe Meerlandschaft Süditaliens vor dem geistigen Auge der Zuhörer erscheinen. Von zarten Musetteklängen bis zum Jazz-Sound reichten seine Stücke, bis er zuletzt aufforderte: "Watch what Happens".

Zu schauen, was passiert, lohnte sich allemal bei Robert Eisele, der treibenden Kraft des Abends. Er stellte sich als vollbusige Lady mit vielsagender Mimik und fragwürdigen Fitnessübungen vor. Im Gewand des sprachlosen Clowns kämpfte er urkomisch mit Klarinette und Trompete gegen einen fremdgesteuerten Notenständer, der den Musikanten zur Verzweiflung trieb.

Völlig andere Gefühle trieben Gerd Helmers nach diesen Vorstellungen um. "Ich fühle mich reich beschenkt", meinte er dankbar. "Es ist, als habe ich Dünger unter meine Füße bekommen." Er verglich die Kunst mit einer Walnuss, die möchte, dass aus ihr ein Baum wird, aber die Chance brauche zu wachsen. Dieses Bild gefiel auch Jonny Brändlin. "Wenn aus der Walnuss ein Baum wird, gibt's wieder einen schönen Tisch", schloss er den kreativen Kreis.

Autor: Sabine Model

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

[Joachim Löw feiert seinen 55. Geburtstag](#)



[Glanz und Gloria in Düsseldorf](#)



Weltmeister Hummels kokettiert mit Wechsel



Frisuren-Trends der TOP HAIR Düsseldorf

